

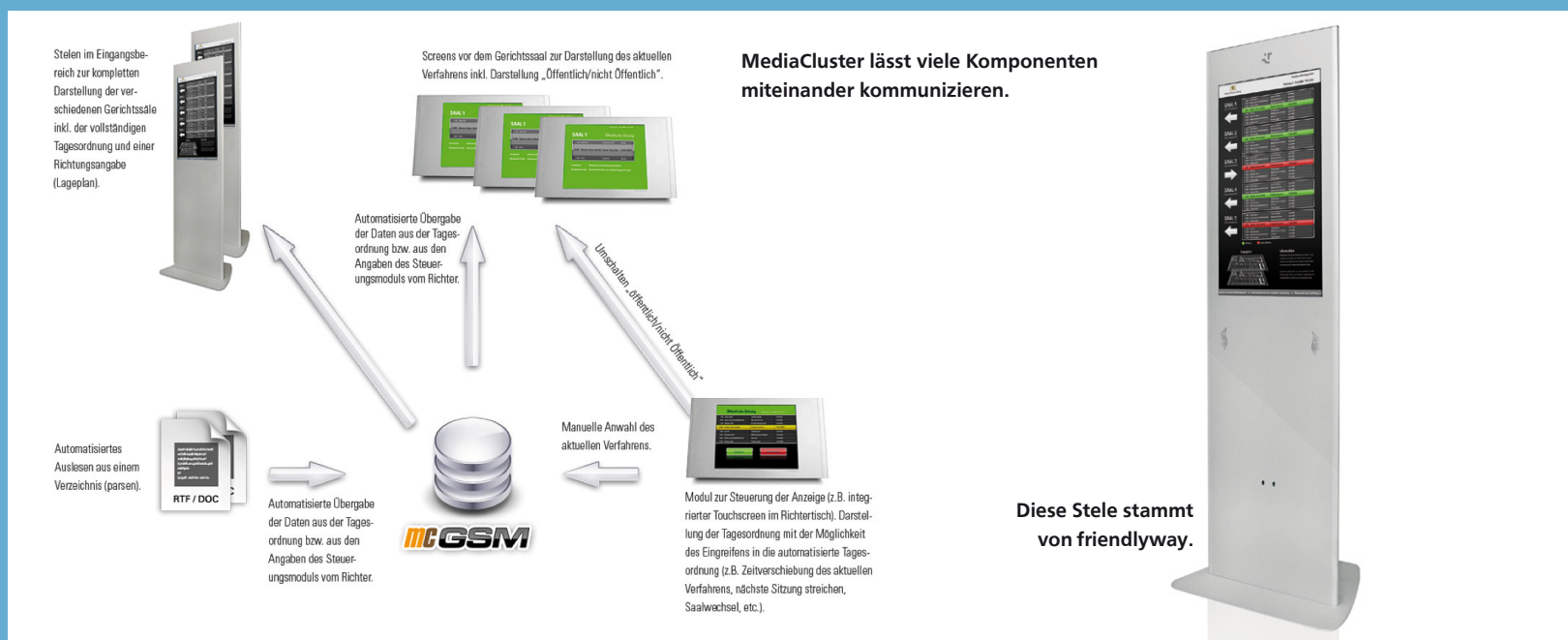
Für Recht und Ordnung

Oft sind es Umbaumaßnahmen, die den Weg zu einem digitalen Informationssystem ebnen. In diesem Fall im Landesarbeitsgericht in Stuttgart.

Verstaubte und düstere Gänge, Türschilder mit Steckbuchstaben, Begrüßungstafeln mit vergilbten Einlegeblättern: ein typisches Bild, das sich einem in Ämtern, Behörden und Gerichtsgebäuden zuweilen auftut. Das Landesarbeitsgericht in Stuttgart will weg von diesem Eindruck und hat sich für eine Modernisierung entschlossen – und nutzt die Gelegenheit, das Informations- und Leitsystem zu verändern: Digital soll es sein, kundenfreundlich und zeitlos. Im Frühjahr dieses Jahres kam das Landesarbeitsgericht Stuttgart auf MediaCluster zu; die Entwürfe gefielen, das Ludwigsburger Unternehmen erhielt im Mai den Auftrag. In drei Monaten sollte alles umgesetzt sein. Stefan Weil, Projektleiter von MediaCluster, erläutert: „Wir haben gemeinsam mit dem Stuttgarter Architekturbüro ohlf schoch, dem Facility Management, der EDV-Abteilung, den Mitarbeitern, Kunden und Richtern die Bedürfnisse evaluiert, Zeitpläne erstellt und die zu verwendenden Komponenten

bestimmt. Wenn auch nicht viel Zeit blieb, haben wir mit unseren Partnern das Projekt termingerecht umgesetzt.“

Die geplante digitale Lösung soll in erster Linie als Informations- und Gebäudeleitsystem dienen. Es empfängt und navigiert die Besucher und informiert zugleich über Tagesordnungen, Raumbelegungen und wichtige, tagesaktuelle Neuigkeiten. Außerdem ist Pflegeleichtigkeit gefragt, um den Ablauf am Gericht zu erleichtern und den Service zu verbessern. „Hauptaufgabe war es somit, eine höchstmögliche Automatisierung der Anwendung zu erzielen, zum Beispiel durch Schnittstellen in bestehende Systeme“, beschreibt Stefan Weil. „Die anzuzeigenden Informationen werden direkt aus Datenbanken des Landesarbeitsgerichtes verschlüsselt ausgelesen und geschützt übertragen. Im Ruhezustand zeigt die Anwendung vorprogrammierte Informationen, beispielsweise einen Imagetrailer oder einen Tickerlauftext.“



Zur Begrüßung und Navigation der Besucher wurden die Impress-Stelen von friendlyway mit 40-Zoll-Monitoren im Foyer installiert. Digitale 17-Zoll-Türschilder von ide-tec vor den Sitzungssälen zeigen die laufende Verhandlung an und informieren zudem über den vorsitzenden Richter und den Verhandlungsbeginn. Ob die Verhandlung öffentlich ist oder nicht, zeigen die Farben Grün oder Rot auf dem Display. In die Richtertische wurden PCs mit elektronisch aufklappbaren Monitoren inklusive Tastatur von element one eingelassen. Außerdem befinden sich zusätzliche Monitore mit Touchscreen von ide-tec unterhalb einer Glasplatte im Richtertisch und bilden eine komplette, interaktive Steuerungseinheit. „Der Richter kann Zeitpunkt und eventuelle Verzögerungen einer Verhandlung direkt auf den digitalen Türschildern anzeigen lassen oder darüber hinaus angeben, ob eine Verhandlung öffentlich oder nicht öffentlich ist. Per Touchscreen können außerdem sämtliche weitere Medien wie Lautsprecher angesteuert werden“, führt Stefan Weil aus. Um einzelne Abteilungen oder direkte Ansprechpartner zu erreichen, brachte MediaCluster sogenannte ePortier-Terminals mit 15 Zoll großen Touchscreenmonitoren in den Treppenaufgängen und neben den Aufzügen an. Dort erhalten die Besucher Informationen wie Zimmernummern und Erreichbarkeit und können dank Anbindung an die Telefonanlage Kontakt aufnehmen. Über den Touchscreen lassen sich die Namen anwählen und eine Sprachverbindung aufbauen.

Der Aufbau und die Verwaltung des Softwarekonzeptes basiert auf der MediaCluster-Entwicklung mc one4all: Dank

des zentralen Systems können beliebig viele verschiedene Komponenten wie Kiosksysteme, Projektoren und einzelne Monitore eingesetzt, gekoppelt und erweitert werden. Die eingesetzten Monitore verfügen über integrierte Rechereinheiten. Und die einzelnen Komponenten werden über das Netzwerk oder via WLAN an das System angeschlossen. Stefan Weil betont: „Mit Hilfe der individuell gestalteten Software ist ohne technische Vorkenntnisse die Steuerung der Anzeigen oder die Pflege und Aktualisierung aller hausrelevanten Daten und Informationen einfach, zeitgesteuert und automatisiert möglich – die Datenintegrität ist außerdem durch Verschlüsselung gewährleistet.“

Dank des neuen Orientierungssystems bleibt nun zu hoffen, dass die Urteile am Landesarbeitsgericht in Stuttgart genauso nachvollziehbar sind wie der Weg ins Richterzimmer.

Frauke Bollmann

mediacluster.de



MediaCluster

Die MediaCluster GmbH wurde im Juli 2000 aus der Brandner EDV Gbr. gegründet, die seit 1996 EDV-Lösungen, Kommunikationssysteme und Netzwerkinstallationen realisierte. MediaCluster sitzt in Ludwigsburg bei Stuttgart und beschäftigt 14 Mitarbeiter; der Anbieter von Hard- und Softwarelösungen für Digital Signage- und Kiosksysteme hat zudem eine Zweigstelle in Berlin. Webmarketing gehört ebenfalls zum Angebot. Die in den Terminals, Displays und Stelen eingesetzte Software heißt mc one4all, deren erste Version MediaCluster 2001 noch unter dem Namen mcCMS entwickelt hat. Sie wird hausintern stetig weiterentwickelt. Zu den MediaCluster-Kunden zählen unter anderem Esprit, die Stadt Ludwigsburg, der BKK Landesverband oder der Landtag NRW.



Hierbei handelt es sich um ein Beispiel der digitalen Türschilder: Grün bedeutet „öffentliche Sitzung“.

Selbst die Richtertische sind mit Monitor und Touchdisplay ausgestattet.

